

Vermutlich für Salz gedacht

Museum erwarb Schale des Silberschmieds Didrich Bockstöver

bl **QUAKENBRÜCK.** Mit einer Silberschale des Quakenbrücker Silberschmieds Didrich Bockstöver aus der Zeit um 1750 konnte das Stadtmuseum seine Sammlung mit handwerklichen Erzeugnissen aus der Burgmannstadt um ein Objekt bereichern. Die Mitarbeiter erwarben das Stück bei einer Kunstauktion in Schloss Ahlden. Finanziert wurde es durch den Verkauf des Buches „Die Große Mühlenstraße 1265–1972“, dessen Erlös die StadtStiftung Quakenbrück dem Museum übergeben hat.

Bei der Neuerwerbung, das dritte Stück im Museumsfundus nach einem Löffelständer und einem Zuckerstreuer aus der Werkstatt Bockstövers, handelt es sich um eine innen vergoldete Silberschale, vermutlich eine Salzschaale, da Salz das Silber sonst angegriffen hätte. Sie weist eine



Die innen vergoldete Silberschale aus der Werkstatt des Silberschmieds Didrich Bockstöver.

Foto: Heiko Bockstiegel

barocke Form auf und zeigt in der Mitte einen den Krug schwenkenden Wanderburschen. Didrich Bockstöver (geboren 1700 in Verden/Aller, gestorben 1788 in Quakenbrück) war verheiratet mit der Quakenbrückerin Helene Adelheid Hallwassen

und hatte sich mit seiner Silberschmiede am Marktplatz etabliert.

In der Dauerausstellung des Quakenbrücker Stadtmuseums ist auch der Grabstein des Ehepaars Bockstöver vom St.-Sylvester-Kirchhof zu sehen.